

Kirchweih 2019 im Clementine von Wallmenich-Haus

An drei aufeinanderfolgenden Tagen im Mai wurde im Clementine von Wallmenich-Haus wieder ganz traditionell das Kirchweihfest rund um das Patrozinium des Hl. Nepomuk – dem Schutzpatron der Hauskapelle - begangen.

Am ersten Tag stellten die Männer des Hauses unter Mithilfe von einigen Betreuungskräften den in den Farben weiß-blau geschmückten Kirwabaum auf. Hans Bumès begleitete dazu musikalisch auf seinem Schifferklavier. Die Bewohner konnten dem Ganzen vom Wintergarten oder direkt vor Ort im Innenhof des Hauses zusehen. Nach getaner Arbeit wurde mit einem Gläschen Bier oder Radler auf den schmucken Baum angestoßen. Bewohner und Betreuungskräfte sangen gemeinsam Lieder und *G`stanzeln* auf die lustige Kirwazzeit.



Der darauffolgende Tag stand dann ganz im Zeichen der Kirchweih. Mittags gab es ein schmackhaftes Kirwaessen mit Leberknödelsuppe und Rindfleisch und am Nachmittag wurden zum Kaffee frische Kücheln serviert.

Um 17.00 Uhr zelebrierte Dekan Markus Brunner den Festgottesdienst. Violinistin Nadine Hofmann, begleitet von Bernhard Müllers an der Orgel, gestalteten musikalisch den Gottesdienst auf sehr eindrucksvolle Weise.

Am dritten Kirchweihstag stand das weltliche Feiern im Vordergrund. Die Kirwagemeinschaft Högling kam zum Austanzen des Kirwabaumes, begleitet von der Erzbergmusi. Nach dem Auftritt im Innenhof zogen die jungen Kirwapaare in den Saal des Hauses, damit auch alle Bewohner und Gäste aus den betreuten Wohnanlagen zusammen mit Angehörigen und Freunden die Gelegenheit bekamen, sich an den Volkstänzen zu erfreuen.



Dazwischen übernahmen die beiden Heimbeiräte Elfriede Hellbach, als Vorsitzende und ihr Stellvertreter Gernot Schötz das Anzapfen des Bierfasses. Mit drei gekonnten Schlägen war die Arbeit getan und Heimleiterin Tatjana Richter konnte verkünden: „O zapft is!“ Danach

wurde kräftig ausgeschenkt und alle zusammen stießen auf eine gelungene Kirchweih 2019 an.

Nach den Kirwatänzen wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Bei Bratwürsten mit Sauerkraut und Spitzeln ließen es sich alle gut schmecken und die drei Vollblutmusiker der „Erzbergmusi“ sorgten für die nötige Stimmung und eine vorzügliche Unterhaltung. Auch nach dem Essen blieben Bewohner und Besucher noch lange sitzen und es wurde im Saal und Wintergarten des Wallmenich-Hauses zünftig weitergefeiert.

